

## Sprachkassetten führten zum Faible

**INTEGRATION** Hans Knopp unterrichtet „Deutsch als Fremdsprache“ an der Volkshochschule

VON JANA BEHRENDTS

**WILHELMSHAVEN** Der Abschied fällt herzlich aus: „Und schön die Haustiere auf deutsch füttern“, rät Hans Knopp seinen Schützlingen. „Ungefähr so: Na, mein Liebling, was hättest du denn heute gerne zum Frühstück?“ Der Kurs „Deutsch als Fremdsprache“, den der pensionierte Lehrer an der Volkshochschule (VHS) gegeben hat, ist zu Ende. Ein halbes Jahr lang hat Hans Knopp an der VHS unterrichtet, es war sein erster sogenannter „Integrationskurs“. Der ehemalige Lehrer, der auch länger an sonderpädagogischen Schulen gearbeitet hat, ist aber kein neues Gesicht an der VHS, sondern hat dort schon Spanisch-Kurse gegeben. Leiter Werner Sabisch schlug Knopp vor, den Kurs zu leiten. Teilnehmer sind Ausländer, die vom Jobcenter an die VHS vermittelt wurden. Erfahrungen als Deutschlehrer hatte Knopp reichlich, hat er doch fünf Jahre mit seiner Frau auf Teneriffa gelebt und dort Deutsch als Fremdsprache unterrichtet. Zunächst war das keine leichte Aufgabe, erinnert sich Knopp, der zuvor auf Langeoog gelebt und sich die spanische Sprache mit Hilfe von Sprachkassetten beigebracht hat: „Die haben einen furchtbar komplizierten Akzent auf den kanarischen Inseln und lassen einfach alle Endungen weg“, sagt der Pädagoge lachend. Nach einer Weile habe er den Dreh aber rausgehakt. „Das war schon eine tolle Zeit auf Teneriffa“, fasst Knopp zusammen. „Und lehrreich. Die Sichtweise ändert sich, und man lernt mal etwas anderes kennen.“ Das ist auch der Grund, warum das Paar langfristig wieder auf Teneriffa leben und dort unterrichten möchte. „Nur Gartenarbeit wäre uns zu langweilig“, sagt Knopp dazu. Seit ihrer Zeit auf der kanarischen Insel haben die Knopps ein Faible für Sprache, Land und Leute Spaniens, das sie auch pflegen. „Das geht schon bei so einfachen Dingen wie fremdsprachigen Zeitungen los“, erzählt Knopp. „Es ist wichtig, dabei zu bleiben, besonders in der Umgangssprache. Die steht in keinem Lehrbuch!“ Außerdem reist das Paar viel herum, bevorzugt natürlich in spanischsprachige Länder. Auch Knopps Tochter Maite ist durch die Interessen ihrer Eltern auf spielerische Weise zweisprachig groß geworden. „Wir haben zu Hause eine Mischung aus Spanisch und Deutsch gesprochen, die wir Allemagnol genannt haben“, erzählt Knopp belustigt. Die Reiselust ihrer Eltern hat Maite übernommen und hat beispielsweise ihren Universitätsabschluss im amerikanischen San Diego nahe der mexikanischen Grenze gemacht. Um seine Fremdsprachenkenntnisse weiterzugeben, gibt Hans Knopp nicht nur Deutsch-Kurse an der VHS, sondern leitet außerdem ehrenamtlich eine Spanisch-AG für Dritt- und Viertklässler an der Grundschule Rüsterei, an der seine Frau Konrektorin ist. „Das Angebot wird gut angenommen“, erzählt Knopp. „Man merkt richtig: Die Schüler sind davon angetan. Die fehlen nie, machen immer ihre Hausaufgaben und machen richtig toll mit.“ Die Grundschüler unterrichtet er aber anders als seine Schüler aus dem Integrationskurs, die alle schon über 50 Jahre alt sind: „Die lernen eher auf eine spielerische Art, etwa über das Theaterspiel. Neulich haben wir ‚Hänsel und Gretel‘ aufgeführt.“ Kindern falle es deutlich leichter, Fremdsprachen zu lernen. „In meinen Augen müsste das viel stärker gefördert werden“, so der Lehrer. Aber auch mit den 14 Teilnehmern des Integrationskurses ist Knopp zufrieden. „Das ist eine richtige Vorzeigetruppe. Zwei der Schüler wurden sogar während des Kurses an eine Arbeitsstelle vermittelt.“ Am meisten trainiere er situationsbedingtes Sprechen, das etwa beim Essen oder Telefonieren nötig sei und am Abend zuvor geübt werden konnte. Da haben die Teilnehmer mit einem internationalen Essen Abschied gefeiert. „Im März sehen wir uns wieder“, sind sich alle einig – dann fängt der nächste Integrationskurs an, den Knopp gerne wieder übernehmen möchte.

